

Aus der Vorstandssitzung am 5. Mai 1999

Der Vorstand ist vollzählig. Es wird pünktlich 16.00 Uhr begonnen mit einer freundlichen und fröhlichen Begrüßung durch den Präsidenten.

Zuerst erfolgt eine Würdigung und verbale Belobigung der Herren Kögler und Eckert, die sich verdient gemacht haben in der Software-Entwicklung für die Sächsische Landesärztekammer.

Nach Protokollbestätigung und Be-

Zu diesem Ärztetag erfolgt die Wahl des Präsidenten der Bundesärztekammer und seiner Vizepräsidenten. Die Präsidenten der Landesärztekammern sind geborene Mitglieder des Vorstandes der Bundesärztekammer. Man darf gespannt sein, ob ein Ostdeutscher zum Vizepräsidenten gewählt wird. Mit 39 Stimmen sind die neuen Bundesländer immer unterlegen.



schlußkontrolle aus der 46. Vorstandssitzung wird der Stand der Finanzen dargestellt und diskutiert.

Die Schlußbesprechung am 28. 4. 1999 hat den Jahresabschluß 1998 bestätigt. Die Bilanz kann zum 9. Sächsischen Ärztetag der 20. Kammerversammlung den Mandatsträgern vorgestellt und zur Diskussion gegeben werden.

Ein Rückblick auf die 12. Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern läßt die Fruchtbarkeit der gemeinsamen Arbeit erkennen, vor allem im Prozeß der Demokratisierung. Eine wesentliche Aufgabe liegt immer wieder darin, den Mitgliedern den Aufgabenbereich und die gesetzliche Verantwortung der Ärztekammern deutlich zu machen.

Zur Vorbereitung des 102. Deutschen Ärztetages vom 1. bis 5. Juni 1999 in Cottbus treffen sich die Delegierten nochmals am 26. 5. 1999. Eine schwerpunktmäßige Aufgabenverteilung der Vertretung des sächsischen Standpunktes ist erfolgt, ebenso ist die Berichterstattung organisiert.

Auch in Sachsen wurde die Kammerversammlung für die Wahlperiode 1999/2003 gewählt. Das Ergebnis wurde im Heft 5/99 veröffentlicht. Die Wahlbeteiligung von 49,7 % ist zu bedauern, besonders niedrig war die Wahlbeteiligung der Ärzte aus den großen Kliniken. Dadurch ist es zu einer Verschiebung der Mandatsträger zugunsten der niedergelassenen Ärzte gekommen.

Großen Raum in den Vorstandssitzungen nimmt immer wieder das Berufsrecht ein.

Es wurde diesmal mit regionalen und mit Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen die Situation der Zweigpraxen diskutiert. Im Bedarfsfall werden Zweigpraxen von der Kammer genehmigt, die jedoch widerrufen werden, wenn die Sicherstellung anderweitig durch niedergelassene Ärzte übernommen wurde. Die Zulassungen zur Niederlassung folgen einem gesetzlich verankerten Bedarfsplan.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Ärztekammer sind die Maßnahmen der

Qualitätssicherung. Es kam zur Beschlußfassung über eine erfreuliche Initiative der sächsischen angestellten und niedergelassenen Pathologen, die sich freiwillig zur Qualitätssicherung ihrer eigenen histologischen Diagnostik untereinander und miteinander entschlossen haben. Ziel ist die Sicherung und Verbesserung der Qualität.

Die Kosten werden von den Teilnehmern selbst getragen.

Die erfolgreiche Teilnahme wird bestätigt durch die Sächsische Landesärztekammer. Die Bestätigung hat eine Gültigkeit von drei Jahren.

Weiter stand auf der Tagesordnung die geplante Fragebogenaktion der Arbeitsgruppe „Junge Ärzte“ der Sächsischen Landesärztekammer. Herr Gölfert trug das Anliegen vor (nach einem Hamburger Beispiel), die Situation und Befindlichkeit der in Weiterbildung sich befindenden jungen Ärzte zu erfragen.

In der Diskussion wurde herausgearbeitet, daß 500 Fragebögen verschickt werden sollen. Die Beantworter bleiben anonym. Eine weitere Aktion soll gestartet werden, die die Weiterbilder über ihre Erfahrungen mit den Weiterzubildenden befragt.

Nach Abschluß der Tagesordnungspunkte erfolgte wie immer eine freie Diskussion. Es kam unter anderem der Ostdeutsche Kassenärztetag zur Sprache und die Unzufriedenheit über fehlende konkrete Aussagen von Frau Bundesgesundheitsministerin Fischer.

Der Präsident berichtete über die Vorbereitung der ständigen Konferenz der Versorgungswerke unter seinem Vorsitz. Die Existenz der Versorgungswerke wird von Herrn Dreßler, SPD, und von Grünen Politikern hinterfragt. Der Kanzler ist jedoch für die Beibehaltung der Versorgungswerke.

Bereits jetzt hat sich unser Sächsisches Versorgungswerk bewährt und ist unverzichtbar geworden.

Die Sitzung wird 22.30 Uhr geschlossen.

Dr. med. Gisela Trübsbach
Vorstandsmitglied